

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 17 (1939)
Heft: 6

Buchbesprechung: Neuerscheinungen in der Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ziehen lassen, wie z. B. bei den Eierschwämmen, drücke ich mit der Hand leicht jede Bodenöffnung zu. Dem aufmerksamen Beobachter entgehen auch diese kleinen Öffnungen nicht und ich darf füglich von mir behaupten, dass kein anderer Sammler meine Spur im Walde findet, er müsste schon mit dem Spürsinn eines Vollblutindianers ausgerüstet sein, um die abgefallene Asche meines «Dauerbrenners» zu entdecken. Ein auffallendes Merkmal der vergangenen Eierpilzsaison war das massenhafte Auftauchen der Pilze ausserhalb der gewohnten Plätze, speziell auch ausserhalb des Waldes. Unter dichtem Erikapolster fanden sich ganze Nester, gerade als ob sie dadurch sich der menschlichen Nachstellung entziehen wollten.

Wenn Prof. Falk glaubt, es liege an der geringen Vertiefung der mykologischen Forschung, dass wir viele Vorgänge, speziell be-

züglich der Keimung, noch nicht kennen, so glaube ich dem entgegenhalten zu dürfen, dass es weniger an dieser Vertiefung, als an der Mentalität der herrschenden Regierungen fehlt, die für Menschen und Natur zerstörende Zwecke Milliarden bereit haben, aber eben für genannte Vertiefung, wie für Naturforschung überhaupt, von den usuellen Ausgaben abgesehen, nichts mehr übrig haben. Wie mancher Pilzfreund würde sich mit Leib und Seele der Pilzforschung hingeben, wenn er nicht durch die Sorge ums tägliche Brot abgehalten würde. So bleibt eben nur der Sonntag zur Verfügung und das ist für tiefergehende und fortlaufende, kontrollierende Beobachtungen zu wenig.

Wenn mit diesen Zeilen andere Mitarbeiter, die mehr zu diesem Thema zu sagen wissen, zur Mitteilung in unserer Zeitschrift angeregt werden, so ist ihr Zweck erfüllt.

Neuerscheinungen in der Literatur

Pilzflora des Kantons Tessin.

Auf die wertvollen Beiträge, welche bis zum Jahre 1936 von unserem verehrten Mitgliede Carlo Benzoni in Chiasso über die Pilzflora des Kantons Tessin erschienen sind, wurde in jenem Jahrgang der Zeitschrift hingewiesen (S. 59) u. im Jahrgang 1938 (S. 175) ferner auf eine Fortsetzung des umfangreichen Werkes aufmerksam gemacht. Heute kann auf folgend. neuen Beitrag verwiesen werden:

C. Benzoni. Contribuzione alla conoscenza degli Imenomiceti «Clavariei» trovati fino a questi giorni nel cantone Ticino e nelle regioni confinanti d'Uri, dei Grigioni e d'Italia. Erschienen im Bolletino della Società Ticinese di Scienze Naturali, anno XXXIII, 1938. Bellinzona 1939, pag. 103—121.

Dr. H. M.

Aus unsern Verbandsvereinen

Verein für Pilzkunde Solothurn.

Anlässlich seiner Sitzung vom 11. Mai befasste sich der Vorstand mit der Aufstellung des Sommerprogramms. Weiter fand auch die Jubiläumsversammlung unseres Verbandes, die während der Landesausstellung in Zürich zur Durchführung gelangt, gebührende Erwähnung und Berücksichtigung. Nachdem vorerst einige übliche Traktandenpunkte ihre normale Erledigung fanden, wurde das von der Technischen Kommission gut vorbereitete Sommerprogramm durchberaten. Vor allem sind wiederum eine Anzahl Exkursionen vorgesehen, die zwar nicht nach einem bestimmten Plan, sondern von Fall zu Fall und den bestehenden Verhältnissen

entsprechend angesetzt werden. Dabei soll möglichst grosser Wert auf vielgestaltigen Exkursionsstoff gelegt werden. Aus dem bis jetzt auf diesem Gebiete Geleisteten immer wieder zu lernen und daraus nützliche Winke zu ziehen, war stets ein Wegweiser unseres Vereins und wird es auch in Zukunft bleiben. Als nächster Anlass wird zwar vorerst eine Mousseronexkursion ins Auge gefasst, die als eigentlicher Auftakt in die heurige Pilzsaison zu gelten hat, nachdem ja die Märzellerlinge keinen besonderen Anlass zu frühzeitigem Pilzsammeln boten. Aber auch familiäre Veranstaltungen, wie Ausflüge etc., werden wiederum zu ihrem